

S. Harrison Thomson, *An unnoticed Quaestio Theologica of Walter Burley*, *Med. et Hum.* 6 (1950) 84–88, gibt aus Cod. Par. lat. 3183 eine bisher übersehene Quaestio (*Utrum sola lex naturalis sufficit homini ad vitandum extremam miseriam*) des englischen Philosophen W. B. (s. XIV) heraus. Die Hs. stammt aus England vom Ende des 14. Jhs. G. O.

Im *Scriptorium* 4 (1950) 205–219 beschreibt Sister E. A. Daly „an early ninth century manuscript of Boethius“, den Aurelianensis 270 aus Fleury paläographisch genau (mit 4 Abbildungen) und zeigt, daß die Hs. für die Ausgabe der *consolatio philosophiae* durch Weinberger stärker hätte berücksichtigt werden müssen.

Toni Schmid, *Ein Timaioskommentar in Sigruna*, *Class. et Mediaev.* 10 (1949) 220–266, druckt mit kurzer Einleitung einen wohl in die erste Hälfte des 13. Jhs. zu setzenden Kommentar zu der Timaiosübersetzung des Chalcidius aus der Hs. C 620 der Univ. Bibl. in Uppsala. W. H.

Giuseppe Giangrande, *Un nuovo inno a S. Nicola da Bari*, *Riv. di storia della Chiesa in Italia* 4 (1950) 235–236. — Ediert aus Cod. 692 (Ronc. 13) der Universitätsbibliothek von Pisa (saec. XIV ex.). Als Verfasser wird ein sonst unbekannter M. Giovanni da Parma genannt, von dem noch ein Hymnus auf die hl. Anna überliefert ist (*Anal. hymn.* 37, 110). G. O.

*Carmina Cantabrigiensia*, hg. von Walther Bulst, *Editiones Heidelbergenses* 17, Heidelberg 1950, Carl Winter, 88 S. — Dieser für Unterrichtszwecke gedachten Edition liegen der Lichtdruck der Cambridger Hs. bei Karl Breul (*The Cambridge Songs*, 1915) und die Editionen von Paul Piper (Nachträge zur älteren deutschen Literatur, 1898) und Karl Streckler (*Die Cambridger Lieder*, *MG. SS. rer. Germ. in us. schol.*, 1926) zu Grunde. Wenn der Hg. auch auf die ausführliche Kommentierung, wie sie Streckler bietet, verzichtet, so ist die Ausgabe doch als Ersatz für dessen vergriffene Edition wichtig; die in der Hs. C völlig zerstörten Nr. 28, 39 und 49 sind weggelassen. Der mit sorgfältigen Hss.lesarten versehene (allerdings nicht ebenso sorgfältig gesetzte) Text bietet zudem gegenüber der Ausgabe von Streckler einige textliche Änderungen und ist außerdem wichtig durch die Verwertung neuer Hss. zu den Gedichten 6, 18, 30 und 33. K. R.

Otto Schumann, *Die jüngere Cambridger Liedersammlung*, *Studi Medievali*, N. S. 16 (1943–1950) 48–85. — Nach einer eingehenden paläographischen Untersuchung der früher als Schutzblätter in der Hs. F. I 17 der Cambridger Universitätsbibliothek erhaltenen Blätter mit Liedern, die jetzt herausgelöst worden sind, ediert der Vf. diejenigen Lieder, die bisher noch ungedruckt waren, oder bei denen sich eine Neuausgabe gelohnt hat. Für den Rest gibt er, soweit das nötig ist, Varianten und Erläuterungen. G. O.

*A Glossary of later Latin to 600 A. D.* Compiled by Alexander Souter. Oxford 1949, Clarendon Press, XXXII u. 454 S. — Das auf fünfzigjähriger Sammelarbeit beruhende Nachschlagewerk des durch patristische Studien wohlbekannten Verfassers hat sich als Supplement des noch nicht fertiggestellten Oxford Latin Dictionary zum Ziel gesetzt, die in der Zeit von 180 bis 600 n. Chr. entstandenen Neuerungen des Lateins lexikalisch zu erfassen. Da hierbei die semasiologische Seite stark hervorgekehrt wird, sind in reicher Fülle neu aufgekommene Wörter und Wortbedeutungen, kritisch gesichtet und englisch paraphrasiert, teilweise auch mit Belegstellen, angeführt. Als ein gewisser Mangel läßt sich die bewußte Vernachlässigung großer Lemmata nicht verhehlen; auch sind orthographische, morphologische, syntaktische und phrasologische Eigentümlichkeiten nur in geringem Umfange verzeichnet worden.